

**EU-WEIT OFFENER, 1-STUFIGER, ANONYMER
REALISIERUNGSWETTBEWERB**

„GÄSTEHAUS FÜR STUDIERENDE UND LEHRENDE KARMELITERGASSE“
Karmelitergasse 9-13, 6020 Innsbruck

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

AUSLOBERIN

IIG, Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
Rossaugasse 4, A-6020 Innsbruck

VERFAHRENSBETREUUNG

Schwärzler Architekten ZT GmbH, Innrain 14, 6020-Innsbruck

ORT

Mehrzwecksaal Olympisches Dorf, A-6020 Innsbruck

DATUM

Do 11.November 2021

DAUER

09:00 bis 18:30

A. Anwesenheit der Preisrichter **Fachpreisrichter (F)**

Architektin Mag.arch. Marta Schreieck– Kammer nominiert (VORSITZ STELLVERTR.)

Architekt Dipl.Ing. Helmut Kuess–Kammer nominiert

Architekt Mag.arch. Andreas Cukrowicz , Innsbrucker Gestaltungsbeirat

Assoz.-Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Andexlinger, Stadtplanung Innsbruck

Sachpreisrichter (F)

Ing. Dr. Franz Danler (S), IIG (VORSITZ PREISGERICHT)

Mag. Günther Jedliczka(S) Studentenhausbetreiber

Gemeinderat Mag. Gerhard Fritz, Stadt Innsbruck

Dipl.Ing. Roland Kapferer /Wohnbauförderung

Anwesende ohne Stimmberechtigung:

Dipl.Ing. Irene Zelger / Stadtplanung

Simone Reimair / Stadtplanung

Ing. Daniel Juen / Wohnbauförderung

Dipl.Ing. Martin Franzmair / IIG.

Hannes Gstrein / IIG Energieprüfung

Dipl.Ing. Josef Sailer / Schallschutz

DI Ingrid Schwärzler / Vorprüfung

DI Michael Schwärzler / Vorprüfung

B. Beginn der Preisgerichtssitzung- um 9.10 Uhr

Herr Danler , GF der IIG und Vorsitzender des Preisgerichts begrüßt die anwesenden Preisgerichtmitglieder und die nicht stimmberechtigten Teilnehmer. Sachpreisrichterin Frau Janine Bex lässt sich entschuldigen. Sie wird durch ihren Ersatzpreisrichter Mag. Gerhard Fritz vertreten.

Der Vorsitzende Ing. Dr. Danler weist auf die geltende 3G Regel bei der Preisgerichtssitzung hin. Auf Rückfrage bestätigen die Teilnehmer, einen der 3G nachweisen zu können. Es wird dennoch auf die Einhaltung des erforderlichen Abstandes hingewiesen und auf die Möglichkeit jederzeit FFP2 Masken zu tragen, wenn ein Teilnehmer dies wünscht.

Herr Danler erläutert kurz den Ablauf der geplanten Sitzung. Die anwesenden Preisgerichtmitglieder und nicht stimmberechtigten Teilnehmer stellen sich vor. Es wird festgehalten, dass alle 8 Preisrichter bzw. ihre Vertretung anwesend sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Festgehalten wird, dass :

- seitens der Preisgerichtsmitglieder und Berater keinerlei Befangenheit besteht
- für alle Preisgerichtsmitglieder und Anwesende die Verschwiegenheitspflicht gilt

Kurz wird die Vorgangsweise des Preisgerichts erläutert. In mehreren Wertungsdurchgängen sollen Projekte durch Abstimmung der Juroren aus der Wertung genommen werden, so dass am Ende ein Sieger feststeht, und eine eindeutige Reihung der Preistränge möglich ist. Sollten Erkenntnisse aus der Diskussion eine Neubewertung von bereits ausgeschiedenen Projekten ergeben, so können diese Projekte per Abstimmung durch die Juroren wieder in die Wertung zurückgenommen werden.

Herr Mag. Günther Jedliczka als Vertreter der zukünftiger Studentenhausbetreiberfirma erläutert nochmals kurz die Ziele und Erfordernisse für das geplante Gästehaus aus seiner Sicht.

C. Bericht der Vorprüfung 9.30-11.00

Die Vorprüfung erläutert den Aufbau der vorliegenden Prüfberichte und gibt einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte und den Umfang der Vorprüfung. Festgehalten wird, dass alle **36** Projekte in Papierform und mit Modell zeitgerecht abgegeben wurden.

Die digitale Abgabe über das Vergabeportal VEMAP kann erst nach der Entscheidung des Preisgerichts überprüft werden. Es ist bekannt, dass ein Teilnehmer wegen Überlastung der Plattform nicht digital abgeben konnte. Da die Ausschreibung die physische Abgabe als rechtsverbindlich erklärt, wird festgehalten, dass dadurch kein Ausscheidungsgrund vorliegt.

Die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen TeilnehmerInnen gegeben. Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet, die sechsstellige Kennziffer auf allen Plänen, Schriftstücken und dem Modell wurden mit fortlaufenden Wettbewerbsnummern (von 0001 bis 0036) überklebt.

Herr Gstrein IIG erläutert kurz die vorgenommene vertiefte Energieprüfung für alle Projekte hinsichtlich Passivhaustauglichkeit und Wohnbauförderung.

Im Anschluss stellt die Vorprüfung alle 36 Projekte anhand der ausgestellten Originalpläne und der Modelle vor, welche in das Umgebungsmodell eingesetzt werden. Den Preisrichtern liegen Mappen mit Vorprüfungsprotokollen (Prüfbericht und Datenblatt jedes Projektes) vor.

Anschließend Pause bis 11h30

D. Abstimmungsverfahren

1. Bewertungsdurchgang 11h30 - 13h15

Es wird einstimmig festgelegt, dass die Projekte, die bei diesem Wertungsdurchgang zumindest eine Stimme auf sich vereinen können, in der Wertung bleiben. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass jederzeit ein Antrag auf Rückholung eines bereits ausgeschiedenen Projekts eingebracht werden kann.

Die Fachjuroren erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, diese werden hinsichtlich ihrer Qualitäten und der Kriterien gemäß Auslobung diskutiert.

Das Ergebnis der Energieprüfung wird berichtet und bei allen Projekten in die Bewertung miteinbezogen.

Das Preisgericht bestimmt folgende 13 Projekte zur weiteren Beurteilung:
Projektnummern: **1, 2, 4, 6, 10, 11, 13, 17, 21, 24, 26, 29, 36**

Folgende 23 Projekte werden aus der Wertung genommen:
Projektnummern: 3, 5, 7, 8, 9, 12, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35

Anschließend Pause 13:15-13:45

2. Bewertungsdurchgang 13h45 - 15h00

Die verbliebenen Projekte werden noch einmal detailliert erläutert und hinsichtlich der Kriterien gemäß Ausschreibung bewertet:

Projekt Nr.: 0001	Abstimmungsergebnis 3:5, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0002	Abstimmungsergebnis 5:3, das Projekt bleibt in der Wertung
Projekt Nr.: 0004	Abstimmungsergebnis 4:4, das Projekt bleibt in der Wertung
Projekt Nr.: 0006	Abstimmungsergebnis 8:0, das Projekt bleibt in der Wertung
Projekt Nr.: 0010	Abstimmungsergebnis 0:8, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0011	Abstimmungsergebnis 5:3, das Projekt bleibt in der Wertung
Projekt Nr.: 0013	Abstimmungsergebnis 1:7, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0017	Abstimmungsergebnis 6:2, das Projekt bleibt in der Wertung
Projekt Nr.: 0021	Abstimmungsergebnis 0:8, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0024	Abstimmungsergebnis 3:5, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0026	Abstimmungsergebnis 0:8, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0029	Abstimmungsergebnis 3:5, das Projekt scheidet aus
Projekt Nr.: 0036	Abstimmungsergebnis 7:1, das Projekt bleibt in der Wertung

Somit verbleiben nach grundlegenden Diskussionen folgende Projekte:
Projektnummern: 2, 4, 6, 11, 17, 36

Die übrigen Projekte werden aus der Wertung genommen.
Anschließend Pause bis 15h30

3. Bewertungsdurchgang 15h30 - 16h30

Das Preisgericht stimmt über die Platzierung der verbliebenen Projekte ab.
Der Vorsitzende stellt den Antrag aus den verbliebenen Projekten folgende Projekt für die Anerkennungspreise zu bestimmen.

1. Anerkennung: Projekt Nr. 0002
2. Anerkennung: Projekt Nr. 0011
3. Anerkennung: Projekt Nr. 0004

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die verbliebenen Projekte werden nochmals im Detail besprochen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag von den verbliebenen Projekten das Projekt 0006 für den 1.Preis,

das Projekt Nr. 0036 für den 2.Preis und das Projekt Nr. 17 für den 3.Preis zu bestimmen.

1. Platz: Projekt Nr. **0006**-der Vorschlag wird einstimmig angenommen
2. Platz: Projekt Nr. **0036**-der Vorschlag wird einstimmig angenommen
3. Platz: Projekt Nr. **0017**-der Vorschlag wird einstimmig angenommen

Es werden folgende Preisgelder vergeben.

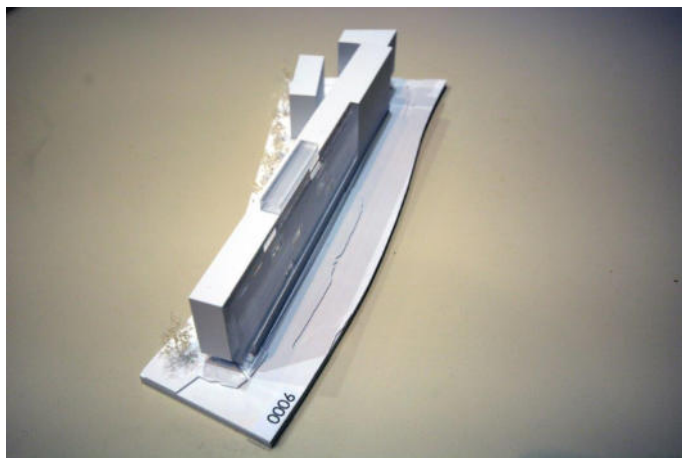
1. Preis	25.100.-
2. Preis	20.100.-
3. Preis	15.100.-
1. Anerkennungspreis	7.500.- €
2. Anerkennungspreis	7.500.- €
3. Anerkennungspreis	7.500.- €

Anschließend wird das Protokoll verfasst.

G. Projektbeschreibungen

Preisränge

Projekt 0006 – 1.Platz



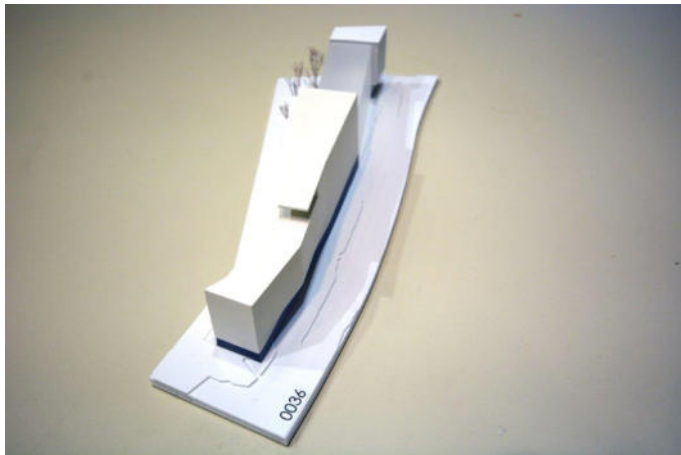
Ein stringenter linearer, sechsgeschossiger Baukörper stellt die städtebauliche Grundidee des Projektes dar. Das Gebäude nimmt die Ausrichtung des Straßenverlaufes der viel frequentierten Südbahnstraße auf, wirkt als Schallschutzwand und schafft in der Karmelitergasse viel Raum zu den Nachbargebäuden. Der kompakte Baukörper zeigt weder Vor- noch Rücksprünge, die Kraft des Entwurfs entwickelt sich aus der klaren Baukörperfigur. Neben den städtebaulichen und architektonischen Qualitäten überzeugt das Projekt auch in funktioneller und ökonomischer Hinsicht. Alle Zimmer sind konsequent nach Westen orientiert, ihnen vorgelagert ist ostseitig eine ca. 2,5m breite Raumschicht, die die Erschließung und lärmgeschützte Begegnungszone beinhaltet. Dieses Raumangebot generiert Gemeinschaft, Kommunikation und ungezwungene Begegnungsmöglichkeiten. Je Geschoss wird darüber hinaus noch ein Gemeinschaftsraum angeboten, der auch in der Fassade ablesbar ist. Die Erdgeschosszone überzeugt durch die spezielle Programmierung und Zuordnung der einzelnen Nutzungsbereiche und trägt so zur Belebung des Straßenraumes bei.

Die klare Strukturierung des Gebäudes lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Die Erschließung ist nach brandschutztechnischen Gesichtspunkten zu optimieren, ohne das Konzept wesentlich zu verändern.

Die Fassade zur Südbahnstraße ist hinsichtlich der sommerlichen Überwärmung und der Passivhaus Tauglichkeit nach PHPP weiterzuentwickeln, die entsprechenden rechnerischen Nachweise sind zu erbringen. Angeregt wird, die Verlegung des Trafos ins Erdgeschoss anzudenken, da die Raumhöhe über dem Trafo für die Manipulation nicht ausreicht. Die Eingangssituation mit Rampen und Treppen entlang der Südbahnstraße sind in der weiteren Projektentwicklung zu überdenken.

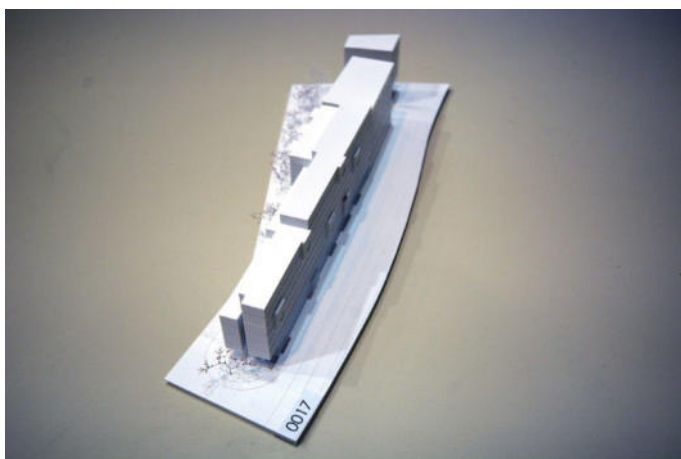
Insgesamt zeigt der Beitrag eine überzeugende städtebauliche, architektonische und funktionelle Lösung an diesem so schwierigen Ort und bietet ein überaus großzügiges Raumangebot, in dem sich gemeinschaftliches Leben entwickeln kann.

Projekt 0036 – 2. Platz



Der Entwurf entwickelt aus der komplexen Aufgabenstellung ein städtebaulich und bauplastisch gekonnt geformtes Passstück, welches einerseits die Knickposition an der Karmelitergasse mit ebenfalls geknickten Fassadenpartien in unterschiedlichen Höhenlagen und terrassenförmigen Baukörperausbildungen unterschiedlicher Ausprägung reagiert sowie an der Südbahnstraße mit Baukörperknicken als Gegenbewegungen zur Karmelitergasse vervollständigt. Richtung Süden wird eine klare Kopfsituation entwickelt. Die teilweise keilförmige Baukörperfigur tritt fünfgeschossig in Erscheinung, ein Dachaufsatz überhöht die Figur im nördlichen Bereich um ein Geschoss. Die Studentenzimmer sind sowohl Richtung Osten als auch Richtung Westen orientiert. Die keilförmige Grundrissfigur wird durch orthogonale Zimmerstrukturen „möbliert“, wodurch interessante und überschaubare Raumsequenzen entstehen, welche durch differenzierte Zimmertypologien unterschiedlicher Tiefe unterstützt werden. Die Aufenthaltsbereiche sind an interessanten Baukörperpositionen situiert, der Aufenthaltsbereich im Norden Richtung Karmeliterkirche wird in diesem Kontext besonders qualitativ hervorgehoben. Im städtebaulichen Ideenteil wird ein schlichter Verbindungsbaukörper zur Mentlvilla vorgeschlagen, der durch seinen Rücksprung eine platzartige Situation und einen guten Auftritt für die Karmeliterkirche generiert. Das Projekt zeichnet sich vor allem durch seine städtebauliche Ausformulierung aus. Die Zimmertypologien funktionieren, die Orientierung einer Zimmermehrheit Richtung Bahntrasse im Osten wird negativ bewertet. Ebenfalls weniger zu überzeugen vermögen die Fassaden mit zu monoton sowie hermetisch wirkendem Gesamterscheinungsbild. Die gute Kompaktheit des Gebäudes wird hinsichtlich Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit positiv bewertet.

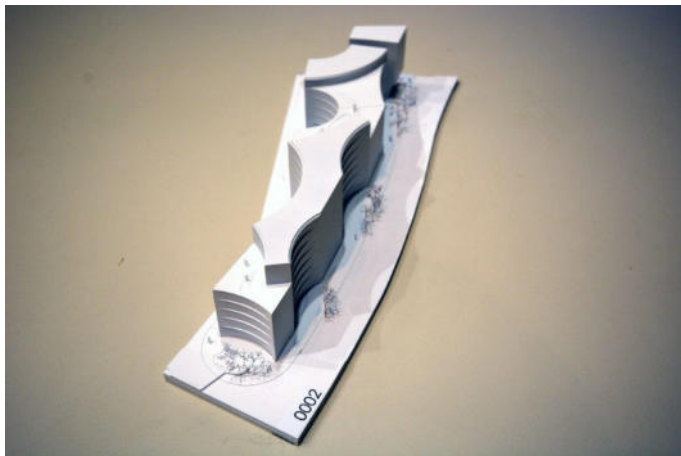
Projekt 017 – 3. Platz



Der Beitrag zeigt einen langgestreckten Baukörper in Nord-Süd-Richtung. Die städtebauliche Erweiterung zur Mentlvilla folgt diesem Prinzip. Das Gebäude des Gästehauses zeigt im nördlichen Bereich einen Versatz zur Karmelitergasse, der durch eine Verbreiterung des Baukörpers erzielt wird. Durch diese Gesamtkonzeption entsteht eine hochwertige Raumfigur in der Karmelitergasse. Zusammen mit der Karmeliterkirche, der Mentlvilla, mit der bestehenden Bebauung und dem vorgeschlagenen Neubau wird ein klares städtebauliches Gefüge geschaffen. Das Gästehaus hat einen einfachen und funktionalen Aufbau. Die zweihüftige Ganglösung vermittelt jedoch eine gewisse Monotonie in räumlicher und gestalterischer Hinsicht. Die Länge der Gangerschließungen und die mangelhafte Lichtführung sind wenig hilfreich für die Schaffung von anspruchsvollen innenräumlichen Situationen. Diese Grundhaltung ist auch in der Fassadenlösung spürbar, wiewohl die zweigeschoßigen Öffnungselemente bei den Gemeinschaftsräumen („Lounges“) an der Ostfassade sich vorteilhaft auswirken. Die Abstufelung des Baukörpers an der Seite zur Karmelitergasse ist in Bezug auf die Nachbarbebauung folgerichtig. Die differenzierte Fassadengestaltung beim nördlichen, vorspringenden Gebäudeteil bricht die ansonsten etwas monotone Fassadengestaltung.

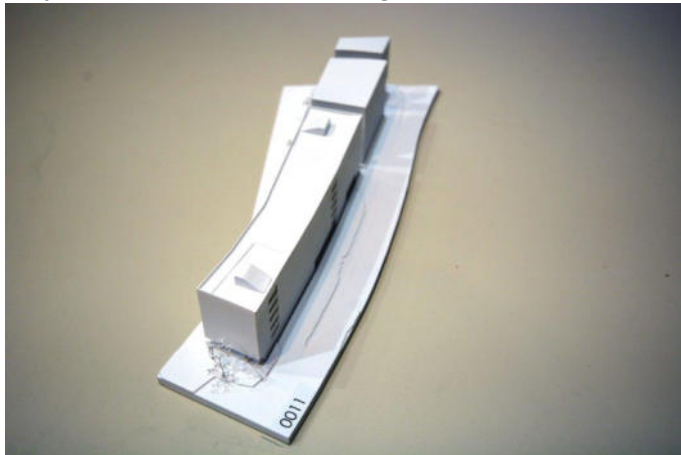
Durch die Abtreppung des Baukörpers werden westseitig Dachterrassenflächen generiert, die als allgemeine nutzbare Außenräume einen hohen Gebrauchswert innehaben. Der südliche Kopfbau zeigt jedoch nicht jene gestalterische Präsenz, die an dieser besonderen Stelle notwendig ist. Zur Beherrschung der Lärmproblematik an der Ostseite werden neue Grundrisstypologien vorgeschlagen, deren Tauglichkeit nur bedingt gegeben ist. Dieser Ansatz stellt den Versuch dar, das Schallschutzproblem in experimenteller Form zu lösen. Die Gästezimmer an der Westseite sind größtenteils standardgemäß, wiewohl auch an dieser Gebäudeseite Nasszellenbereiche an der Außenwand angeordnet sind. Insgesamt ein städtebaulich hochwertiger Beitrag. In innenräumlicher und gestalterischer Hinsicht ist aber ein allzu schematischer Baukörper formuliert worden.

Projekt 0002 – 1. Anerkennung



Die besondere Herangehensweise zur Lösung dieser schwierigen Bauaufgabe, indem städtebaulich das vorgegebene Baufeld klar abgegrenzt wird und durch konkave Ausnehmungen ein eigenständiger, selbstbewusster Baukörper entsteht, wird vom Preisgericht gewürdigt. Beide Straßenseiten werden auf diese Art unabhängig voneinander gekonnt bespielt. Das städtebauliche Umfeld wird höhenmäßig und zur Mentlvilla hin stimmig weiterentwickelt. Das Projekt zeigt auch in der Grundrisskonzeption mit den Erschließungszonen, die ebenfalls die Funktion der Begegnungszonen aufnehmen, hohe Qualitäten. Die Stärke des Entwurfes liegt im Gesamtkonzept, wenn jedoch nur ein Teil davon (das Studentengästehaus) langfristig verwirklicht werden kann, muss dieses Konzept in Frage gestellt werden.

Projekt 0011 – 2. Anerkennung

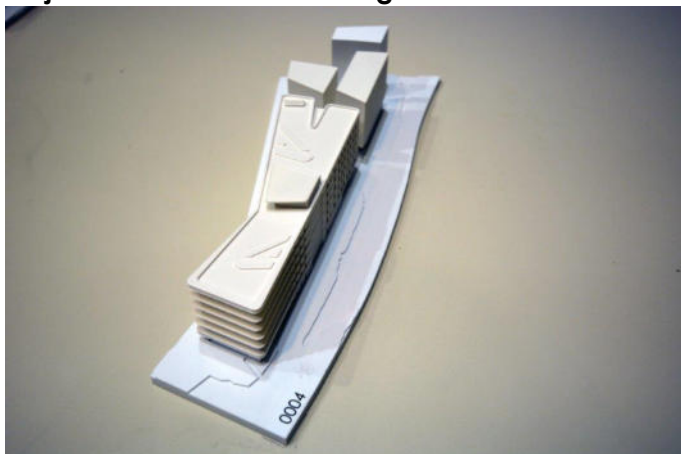


Der vorliegende Entwurf fügt eine städtebaulich klar gesetzte Kante durch eine in seiner Formgebung zurückhaltende Kubatur gekonnt im Übergang der historisch gewachsenen Stadtstruktur von Wilten und der Großstruktur des Bahnhofsgeländes ein. Dadurch wird ein stimmiger und in Bereichen mit hohen Aufenthaltsqualitäten ausgebildeter Stadtraum sowohl in der Karmelitergasse, als auch entlang der Südbahnstraße gebildet. Sowohl im Dialog mit der aktuellen, als auch in einer möglichen zukünftigen Entwicklung der nordseitigen Parzelle liegenden Gebäuden kann der vorliegende Entwurf eine überzeugende Antwort geben. Die überhöhte Erdgeschoßzone des E + 5 geschossigen Gebäudes gliedert sich in unterschiedliche Zonen und öffnet sich in Bereichen mit diversen Nutzungen hin zum umgebenden Straßenraum. In den Obergeschoßen reihen sich die Studierendenzimmer entlang der Ost- und Westfassaden und werden durch einen Mittelgang erschlossen.

Während das Preisgericht die städtebauliche Setzung als sehr gelungen bewertet, wird die architektonische Ausformulierung der Fassaden, die damit einhergehende Anmut des Gebäudes insgesamt wie auch die Innenraumqualitäten der Gemeinschaftsflächen als wenig überzeugend gesehen. Dass die Mittelgänge an den jeweiligen Enden in Längsrichtung keine Blickbeziehungen nach außen hin eröffnen wird hinterfragt. Ebenso kritisch gesehen wird die Positionierung der Gemeinschaftsräume, die sich entweder Richtung Osten, oder nach Westen hin orientieren, während Ecksituationen mit Studierendenzimmern belegt sind.

Auch wenn einige Ansätze des Projektes hinterfragt werden und damit das Projekt nicht in die Siegerränge gehoben wird, so würdigt das Preisgericht insgesamt die städtebauliche Setzung und sieht in dem Projekt einen wichtigen Wettbewerbsbeitrag.

Projekt 0004 – 3. Anerkennung



Das Projekt stellt eine Großform dar, die sowohl der Straßenflucht der Südbahnstraße, als auch der Karmelitergasse folgt. Seine Kompaktheit weist sehr gute Energieeffizienz-Kennwerte auf. Kritisch wird die gleichförmige Gestaltung des Straßenraums der Karmelitergasse gesehen. Dass zwischen Projekt und dem nördlich angrenzenden Bauplatz eine Lücke vorgeschlagen wird, lässt sich kaum nachvollziehen: der Abschluss des Projekts generiert zu dieser Lücke keinen erkennbaren Mehrwert. Positiv wird gesehen, dass die Mehrzahl der Zimmer zur ruhigen Karmelitergasse orientiert sind, und sich Erschließungen und Gemeinschaftsräume Richtung Südbahnstraße orientieren. Insgesamt stellt das Projekt einen soliden Entwurf dar.

Projekte, welche in der 2. Bewertungsrunde ausgeschieden sind:

Projekt 1

Der Entwurf setzt einen langgestreckten, zweifach geknickten Baukörper auf das Baugrundstück und erzeugt so in einem Teil der Karmelitergasse einen erweiterten Straßenraum. Das Projekt überzeugt städtebaulich durch seine interessante Staffelung der Baukörper Karmelitergasse und schafft hier westseitig Dachterrassenflächen, welche als studentisch nutzbare Außenräume einen hohen Gebrauchswert innehaben. Der südliche Kopfbau weist dagegen nicht jene gestalterische Präsenz, die an dieser besonderen Stelle notwendig ist. Das zentrale Foyer ist im Erdgeschoss geschickt gesetzt. Die Erschließungsflächen in den Wohngeschossen weisen durch die zweihüftige Anlage in den unteren Geschossen wenig Aufenthaltsqualitäten auf.

Projekt 10

Der Entwurf setzt einen geraden Riegelbaukörper mit regelmäßigem vorgeschalttem Raster mit Begrünung an die Straßenflucht der Südbahnstraße. In den Obergeschossen entsteht dadurch ein klarer Baukörper. Das Erdgeschoss folgt der Straßenfluchtlinie der Karmelitergasse, wodurch ein dreieckiger Gebäudevorsprung erzeugt wird. Städtebaulich ist diese Geste für das Preisgericht nicht nachvollziehbar. In den Obergeschossen reihen sich die Studierendenzimmer mit Balkonen entlang der Ost- und Westfassaden. Das Versetzen der Erschließungsgänge zur Brechung der Ganglängen und das Setzen kleiner Raumerweiterungen wird vom Preisgericht positiv gewürdigt.

Projekt 13

Das Projekt überzeugt durch die Setzung eines klaren Baukörpers Richtung Südbahnstraße. Die hohe Kompaktheit des Gebäudes wird hinsichtlich Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit als sehr positiv bewertet. Kritisch gesehen wird die städtebauliche Setzung des hohen Nordbauteils, während der Baukörper Richtung Süden durch die geringe Höhe städtebaulich wenig präsent ist. Die Erschließung der Wohneinheiten erfolgt über eine erweiterte Aufenthaltsfläche, welche jedoch in den unteren Geschossen aufgrund fehlender Durchblicke ohne natürliche Belichtung auskommen muss und zweifelhafte Qualitäten aufweist.

Projekt 21

Der Entwurf sieht einen schlanken Baukörper an die Straßenfluchtlinien vor und entwickelt im Norden eine Y-förmige Figur. Im Bereich der Erweiterung erfolgt die Erschließung der Wohneinheiten einhüftig, dazwischen ist ein V-förmiger Innenhof gesetzt. Zur Belichtung dieses Innenhofes sieht der 2. Bauabschnitt 2 Einzelbauten vor. Die Freistellung der Mentvilla wird in diesem Entwurf positiv bewertet. Städtebaulich fragwürdig ist dagegen die Machbarkeit des Entwurfs, wenn nicht beide Bauabschnitte verwirklicht werden. Ebenso kritisch gesehen wird die Setzung des Gebäudes direkt an die Straßenflucht Karmelitergasse ohne Entwicklung eines Straßenraumes.

Projekt 24

Der Entwurf sieht einen sehr geradlinigen, städtebaulich interessanten Baukörper vor. Positiv bewertet wird der dadurch generierte Straßenraum in der Karmelitergasse. Auch die Gebäudepräsenz Richtung Liebeneggstraße ist gekonnt formuliert. Das Erdgeschoss sieht einen offenen Durchgangsbereich vor, welcher jedoch durch die Setzung der Erschließung in diesem Bereich Enge erzeugt. Die zweihöftige Erschließung der Wohngeschosse wirkt besonders in den unteren Geschossen durch die schmalen, ungegliederten Gänge und fehlende Gemeinschaftsbereiche innenräumlich beklemmend. Positiv wird die große Terrasse Richtung Westen bewertet, welche einen Mehrwert für das studentische Wohnen generiert.

Projekt 26

Im ersten Eindruck besticht das Projekt durch seine bauplastische Durcharbeitung und die lebendige Linienführung, sowohl in die Karmelitergasse als auch zur Südbahnstraße. Bei näherer Betrachtung vermag das Projekt die geweckten Erwartungen jedoch nicht zu erfüllen. Die Mittelgängerschließung lässt durch Knicke, Aufweitungen und Gliederung gestalterischen Anspruch erkennen, jedoch lässt die unterschiedliche Gestaltung der Fassaden aus der inneren Logik des Gebäudes nicht nachvollziehen. Die Funktionalität der Erdgeschosszone und die Gestaltung der ebenerdigen Freibereiche werden kritisch gesehen.

Projekt 29

Die Faltung der Fassade zur Karmelitergasse wird positiv gewürdigt, als Versuch, den Straßenraum zu gliedern. Auch die Maßstäblichkeit der Platzbildung Richtung Karmeliterkirche wird grundsätzlich positiv gesehen. Demgegenüber wird die Gestaltung der Fassade zur Südbahnstraße als vergleichsweise zu starr wahrgenommen. Die Funktionalität des Erdgeschosses vermag nicht zu überzeugen, z.B. die Orientierung eines kleinen Ladens zu einem überdachten Fahrradabstellplatz an der Südecke. Eine optische und funktionelle Durchlässigkeit scheint wenig gegeben. Die Lücke zum nördlich angrenzenden Bauplatz bleibt unverständlich.

Nach der Protokollierung werden die Verfasserbriefe geöffnet, sämtliche Teilnehmer verlesen und die Gewinner des 1.Preises telefonisch verständigt.

Projekt 0006 – 1.Rang

Verfasser: Arch DI Betina Hanel & Arch DI Gerhard Manzl, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Marietta Marksteiner-Rangger
Johanna Hanel m.a.
Le_ander

Projekt 0036 – 2.Rang

Verfasser: Giner + Wucherer, Architekten, DI Wucherer Erich, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Zelger Laura
B.S. Albrecht Daniela
Konsulent: ZSZ Statik, DI Zoidl Thomas

Projekt 0017 – 3.Rang

Verfasser: Clemens Kirsch Architektur, Wien
Mitarbeiter: Sahra Raiger
Michael Schmidinger
Haiyeon Kim
Konsulent: Technische Ausrüstung und Bauphysik: Bauklimatik GmbH

Projekt 0002 – 1.Nachrücker

Verfasser: scharmer-wurnig-architekten ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Hubert Schlögl
DI Cornelia Toifl
Eva Schenk

Projekt 0011 – 2.Nachrücker

Verfasser: ARSP ZT GmbH, Dornbirn
Mitarbeiter: Dipl. -Ing. Frank Stasi
Milena Thurner
Valentin Fick
Jonas Klett
Konsulent: Karlheinz Wille (BDT, Frastanz)
Markus Beck (gbd ZT, Dornbirn)
Conrad Brinkmeier (Tragwerkspartner ZT, Innsbruck)

Projekt 0004 – 3.Nachrücker

Verfasser: Lang Vonier Architekten ZT GmbH, Schruns
Mitarbeiter: Leon Burger
Thomas Hennerbichler

Alle weiteren Projektverfasser sind untenstehender Verfasserliste zu entnehmen.
Die Empfehlungen des Preisgerichts für das Siegerprojekt sind der Projektbeschreibung zu entnehmen. Verwiesen wird diesbezüglich auf die Wettbewerbsausschreibung, dass die vom Preisgericht bzw. der Bauherrenschaft aus sachlichen, funktionalen oder wirtschaftlichen Gründen verlangten Änderungen des im Wettbewerb eingereichten Projekts in der weiteren Planung zu berücksichtigen sind.

Der Auslober beabsichtigt, den Gemeindebürgern von Innsbruck und anderen Interessierten die Wettbewerbsarbeiten in einer Ausstellung zu präsentieren. Ort und Zeit werden bekanntgegeben

Der Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme an der Preisgerichts-Sitzung.
Schließung der Preisgerichtssitzung um 18h30

H. Unterschriften der PreisrichterInnen

Die Unterschriften der PreisrichterInnen liegen der Ausloberin im Original vor. Aus Datenschutzgründen werden diese nicht veröffentlicht.

Architektin Mag.arch. Marta Schreieck

Architekt Dipl.Ing. Helmut Kuess

Architekt Mag.arch. Andreas Cukrowicz

Assoz.-Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Andexlinger

Ing. Dr. Franz Danler (S), IIG

Mag. Günther Jedliczka(S) Studentenhausbetreiber

Gemeinderat Mag. Gerhard Fritz, Stadt Innsbruck

Dipl.Ing. Roland Kapferer

Das Protokoll wurde nach Erstellung vom Preisgericht freigegeben und wird allen Projektverfassern, Preisgerichts-Mitgliedern, dem Bauherren und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten zur Information übermittelt.

I. Verfasserliste

Projekt 0001

Verfasser: Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten, Innsbruck
Mitarbeiter: -

Projekt 0003

Verfasser: columbosnext, Arch. DI Walter Prenner, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Judith Widauer
DI Raphael Hanny
Konsulenten: Dr. Ing. Josef Taferner (Fachbereichsleiter Konstruktiver Ingenieurbau)
Ing. Mag. Gottfried Mayr (Bauphysik)

Projekt 0005

Verfasser: ATP Innsbruck Planungs GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: D & R Studio
Konsulenten: ATP Sustain

Projekt 0007

Verfasser: Architekt Raimund Rainer ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: Ing. Widauer Anette
DI Angelina Koeb
BSc Schumacher Iris
BSc Fesel Florian
MSc Konstantin Lohmann
DI Josef Brunner
DI Robert Susin

Projekt 0008

Verfasser: Unisono Architekten ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: Catherina Bartolucci

Projekt 0009

Verfasser: S&P Architekten ZT GmbH, Wien
Mitarbeiter: Mario Kaya
Nina Hattemer
Konsulenten: Jörg Bergmann (Brunensteiner ZT GmbH)

Projekt 0010

Verfasser: he und du ZT KG, Innsbruck
Mitarbeiter: Arch. Christian Hammerl
Arch. Elias Walch
DI Andreas Auer
DI Daniela Geiger

Projekt 0012

Verfasser: maxRIEDER Ziviltechniker GmbH, Wien
Mitarbeiter: Roxy Rieder March
Mag.-Arch. Maximin Rieder
Florian Smutny March

Projekt 0013

Verfasser: ARGE Architekten Rainer Köberl und Daniela Kröss, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Stefan Limmer
DI Stefania Monici
DI Julian Gatterer
Anna Stock

Projekt 0014

Verfasser: Architekt Dipl.-Ing. Daniel Nocker, Innsbruck
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Claudia Schröder

Projekt 0015

Verfasser: Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH, Wien
Mitarbeiter: Bartosz Lewandowski
Anna Chakhal-Salakhova
Florian Zeif
Xavier Madden
Jakub Kaczmarek

Projekt 0016

Verfasser: F70 architekten, Architekt Dipl. Ing. Borisav Illic, Innsbruck
Mitarbeiter: Dipl. Ing. Verena Moschig
Dipl. Ing. Igor Sikman
Felix Kubetzek MSc

Projekt 0018

Verfasser: Architektum ZT e.U, Arch. Martina Marajana Hoffmann, Breitenfurt/Wien
Mitarbeiter: -

Projekt 0019

Verfasser: Architekt Dipl. Ing. Wolfgang Pickner, Wien
Mitarbeiter: Fabio Wagner
Edin Begovic
Konsulent: DI Wolfgang Pickner

Projekt 0020

Verfasser: SPhii architectural collaboration, Architekt DI Thomas Thaler, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Andreas Damhofer
DI Sabine Kendlbacher
DI Frauke Theile
Konsulent: Simon Messner (HT und Energieberater)

Projekt 0021

Verfasser: SODA architekten ZT GmbH, Wien
Mitarbeiter: Arch. DI Kerstin Jahn
Arch. DI Robert Breinesberger
DI Erwin Winkler

Projekt 0022

Verfasser: Architekt Torsten Herrmann, Innsbruck
Mitarbeiter: -

Projekt 0023

Verfasser: Architekturbüro DI Hunger ZT GmbH
Mitarbeiter: DI Schiessendoppler
Ing. Klien

Projekt 0024

Verfasser: LP architektur ZT GmbH, Architekt Dipl. Ing. Thomas Lechner, Altenmarkt im Pongau
Mitarbeiter: Arch. DI Alexander Wetschko
Max Großmann

Projekt 0025

Verfasser: Arch. Dipl. Ing. MSc Klaus Mathoy , Innsbruck
Mitarbeiter: Dipl. Ing. Matthias Loidl

Projekt 0026

Verfasser: Architekt Dipl. Ing. Michael Kapeller, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Mag.art Julia Oberhofer-Kapeller
Konsulenten: tragwerkspartner ZT GmbH, Conrad Birkmeier (Tragwerksplanung)
IHW – Ingenieurbüro Huber GmbH (Brandschutz)
Die Modellbauer (Modell)

Projekt 0027

Verfasser: Architektin Dipl. Ing. Fatma Ayzit, Innsbruck

Projekt 0028

Verfasser: pmp Architekten Anton Meyer, Dachau
Mitarbeiter: Kamil Hofmann
Konsulent: Matthes Max (Modellbau)

Projekt 0029

Verfasser: field Architektur ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Daniel Handle, Architekt
Colleen Wild, R.A. BA
DI (FH) Fabian Fill

Projekt 0030

Verfasser: Architekt Tobias Schöpf, Sölden
Mitarbeiter: -

Projekt 0031

Verfasser: klingankonzett ZT GmbH, Arch. Ursula Klingan + Andrea Konzett
Konsulent: die Modellbauer (Modellbau)

Projekt 0032

Verfasser: work space Architekten ZT GmbH, Arch. DI Peter Larcher, Innsbruck
Mitarbeiter: Isabel Artmayr

Projekt 0033

Verfasser: CPP Architekten ZT KG, Wien
Mitarbeiter: Arch DI Friedrich Priesner

Projekt 0034

Verfasser: AllesWirdGut ZT GmbH, Friedrich Passler, Wien
Mitarbeiter: Ladislav Farkas
Karolina Fessler
Adam Gajdos
Friedrich Passler
Jan Schröder

Projekt 0035

Verfasser: schwamberger architecture ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: Arch. Dipl. Ing. Bruno-Michael Schwamberger
Dipl. Ing. Florian Hartmann
Anna Prantl BSc.